

Der lange Winter im Grünlandbetrieb

Autor(en): **Eiböck, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **25 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-889993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der lange Winter im Grünlandbetrieb

Abgesehen von den Schwierigkeiten, die sich bei der langen Mistlagerung und der Futtermittelknappung durch das späte Frühjahr ergeben haben, hat sich der lange Winter bei uns im Grünlandgebiet ertragsmäßig nicht nachteilig ausgewirkt. Der erste Heuschnitt war wohl später, aber die Menge war überall durchschnittlich gut. Die Qualität ist, je nach dem, wo der einzelne Bauer mit seinem Boden nun angelangt ist — sehr gut bis mittelmäßig. Vielleicht hat es sich günstig ausgewirkt, daß der Boden den ganzen Winter über unter der hohen Schneedecke nicht gefroren war. Wer beim ersten Schnitt schlagkräftig genug war und die Wiesen schnell abräumen konnte (Silo), hatte auch einen guten Grummetschnitt zu erwarten.

Auch die Kartoffeln haben trotz des späten Aussetztermins bis jetzt schon alles eingeholt. Ich selbst habe heuer wieder erstmals Futterrüben angebaut und zwar wegen der späten Aussaat mit gemischten Gefühlen. Aber sie stehen jetzt so schön, daß sie, wenn die Witterung noch weiterhin so günstig bleibt, bestimmt einen guten Ertrag abgeben werden.

Zusammenfassend kann man sagen — der günstige Sommer hat das späte Frühjahr sehr gut aufgewogen.

Walter Eiböck

*«Einmal werden wir rückwirkend erkennen,
welche verhängnisvollen Fehler wir begangen haben,
als wir so kopflos auf die Atomkraft losstürzten
in schamlosem Kampf um Geld,
auf Kosten der genetischen Gesundheit unserer Mitmenschen.»*

Atomphysiker Charles Noel-Martin